

Operation am offenem Herzen

Beitrag von „Hardy“ vom 31. Juli 2020, 15:58

So ein Mist, entdeckte ich doch ein wenig versteckt diese schöne Jassan Kaktee mit einer faulen Stelle am Habitus

Retten wollte ich sie auf jeden Fall und bin voller Hoffnung das es klappen möge. Erst musste ich die Schadstell vom Supstrat befreien,

2x musste ich tief schneiden bis ich die verfaulte Stelle sauber vom Körper trennen konnte. Zum Einsatz kam mein Pfropfmesser das ich wie immer

vor jedem Einsatz desinfiziere.

[P1020789.JPG](#)rechts die großen Schäden.

[P1020790.JPG](#)anschießend kam Sprühpflaster zum Einsatz

[P1020791.JPG](#)auch hier ist eine leichte rötliche Verfärbung zu erkennen die am Anfang nicht zu sehen war.

Nun hoffe ich auf Besserung oder vielleicht hat das schon mal jemand von euch gemacht.

Beitrag von „Kakteen-Willi“ vom 31. Juli 2020, 16:40

Hallo Hardy,

in der verfärbten Stelle hat sich der Pilz schon verbreitet. Schneide alles bis ins gesunde Gewebe raus. Ansonsten wird der Sterbetag nur hinausgezögert.

Gruß Willi

Beitrag von „Martin“ vom 31. Juli 2020, 16:56

Hallo - ich schließe mich Willi an - wenn die was taugt dann kannst du zusätzlich noch paar gesunde Rippen pfpfen...

Ig, Martin

Beitrag von „Martin“ vom 31. Juli 2020, 16:59

PS: Sprühpflaster habe ich schon lange abgeschafft- bei mir gibts nur frische Luft

Beitrag von „Katja“ vom 31. Juli 2020, 17:16

Wie erkennt man denn, wenn man gerade geschnitten hat, ob sich der Pilz schon bis zum Schnitt ausgebreitet hat? Wenn ich das richtig gelesen habe, kann man sich ja zwischen Schneiden und Pfpfen auch nicht ewig Zeit lassen.

Beitrag von „bastei_kaktus“ vom 31. Juli 2020, 17:22

Zum desinfizieren von Schnittstellen nehme ich immer erfolgreich Holzkohlepulver.

Beitrag von „Papamatzi“ vom 31. Juli 2020, 17:24

Einem Rat von, ich meine, es war Pieks, folgend, sprühe ich ein systemisches Antipilzmittel auf die Schnittstelle, auch wenn man eigentlich die Wunde möglichst schnell trocken haben möchte. Bei den hohen Temperaturen derzeit und möglichst etwas im Wind sollte das aber nichts ausmachen. Vor einigen Tagen hatte ich einen ähnlichen Fall und der Schnitt war trotzdem schnell und gut getrocknet.

Beitrag von „Kakteen-Willi“ vom 31. Juli 2020, 17:26

An der Farbe.

Beitrag von „Papamatzi“ vom 31. Juli 2020, 17:31

[Katja](#), einen Pilzbefall erkennt man leider erst etwas später, sofern die Schnittstelle schön grün war. Besonders beim Pfropfen ist das ärgerlich, da dann nicht mehr so einfach korrigiert werden kann. Tempo beim Pfropfen ist wichtig, damit der Pfröpfung aufgesetzt ist, BEVOR die Schnittstellen abgetrocknet sind. Andernfalls wächst er nicht an.

Beitrag von „Katja“ vom 31. Juli 2020, 17:32

[Zitat von Kakteen-Willi](#)

An der Farbe.

Aber auf den ersten Fotos ist der Fleck ja nicht zu sehen und Hardy schrieb das ja auch. Wenn man Verfärbungen anfangs nicht sehen kann, ... wie löst ihr das dann?

Beitrag von „Katja“ vom 31. Juli 2020, 17:35

Würde es Sinn machen in so einem Fall erst ein paar Millimeter weiter von der geplanten Pfropfstelle zu schneiden, sich dann anzusehen ob sich etwas verfärbt und dann nach (keine Ahnung wie lange hier sinnvoll ist) 30-60 Minuten nochmal zu schneiden für das Pfropfen?

Beitrag von „Papamatzi“ vom 31. Juli 2020, 17:42

Wie gesagt, sauber arbeiten, vor jedem Schnitt desinfizieren, auf grüne Schnittstelle achten und ggf. Pilzmittel sprühen. Danach hoffen und beten. 😊

Beitrag von „Hans-Jürgen“ vom 31. Juli 2020, 18:04

Am 23.7. wollte ich wissen, warum eine meiner Zuchtplanzen das Wachstum eingestellt hatte. Im späten Frühjahr blühte sie noch und fruchtete auch. Eigentlich wollte ich sie deswegen halbieren und Pfropfen.

Das zentrale Leitbündel war ab der Mitte, sich nach oben steigernd, deutlich geschädigt. Welche Ursache zugrunde lag konnte ich nicht erkennen.

Mir blieb der Versuch etwas sauber scheinendes Rippenmaterial zu pfpfen und am Stumpf beließ ich das Zurückschneiden an dem Punkt, an dem die zentrale Schädigung nur noch minimal erkennbar war. Um eventuel oxidatives Voranschreiten eines eventuellen Restschaden am Stumpf zu verhindern/verzögern, kam Sprühpflaster an der Schnittfläche des Stumpfes zum Einsatz. Das steht prophylaktisch bereit und wurde bei der Gelegenheit erstmals verwendet.

[20200723_081515.jpg](#) [20200723_081738.jpg](#) [20200723_081810.jpg](#)

Genau 8 Tage später sehe ich das 2 Pfropfungen noch rechtzeitig erfolgten. Bei den beiden anderen war einmal das gesunde Restmaterial zu wenig um das wegtrocknen zu verhindern und beim zweiten kann es ebenfalls am zu geringen Rest und/oder erster leichter Gewebeschädigung liegen. Am Stumpf hat sich bisher die leichte Verfärbung an einem Leitbündelstrang nicht verändert. Das könnte sich jedoch passieren. Darum hoffte ich so rasch wie möglich auf mehrere Kindelaustriebe, was auch zu funktionieren scheint. Abschließend die Blüte der Pflanze, um die es mir dabei ging.

ASD.2015.0028.HJS.001 = ASD.2012.0037.001 (Superapricot X WH.2002.0016.ASD.1) x ASD.2012.0042.003

[20200731_171427.jpg](#) [20200731_171502.jpg](#) [20200731_171522.jpg](#)

[20200731_171528.jpg](#) [ASD.2015.0028.HJS.001](#) [ASD.2012.0037.001](#) (Superapricot X WH.2002.0016.ASD.1) x [ASD.2012.0042.003](#) (1).jpg [ASD.2015.0028.HJS.001](#) [ASD.2012.0037.001](#) (Superapricot X WH.2002.0016.ASD.1) x [ASD.2012.0042.003](#) (2).jpg

Beitrag von „Katja“ vom 31. Juli 2020, 20:22

Danke. Das gibt mir Hoffnung, dass Kakteen solche Probleme und Aktionen "überstehen" können.

Ich habe ja heute Nachmittag etwas ganz ähnliches an einem Kindel gemacht wie Hardy. Vielleicht könnt ihr mir eure Meinung zu meiner improvisierten (ja, ich bin manchmal etwas bekloppt) Aktion sagen...

Eines meiner neuen noch unbewurzelten Kindel hatte ein paar winzige Punkte an der Seite auf mittlerer Höhe als ich es vor ein paar Tagen bekam. Ich habe es genauso wie die anderen in einen Eierkarton gelegt und dann heute festgestellt, dass die Punkte deutlich größer geworden sind (2x5mm). Also habe ich erst zweimal gerade so um die Flecken geschnitten, dass das braune weg war und dann einmal Sprühpflaster drauf. Nach 5 Minuten sah die Schnittstelle dann so aus:

[608AF9E8-A6E0-4C24-9B4B-4C0341F4A876.jpeg](#)

Und nach 40 Minuten so:

[34E91D35-0862-4D3A-8BC5-D4AB1AAD5199.jpeg](#)

Da habe ich dann hier gelesen, dass das nach dem Schneiden nicht mehr braun werden sollte. Also habe ich (mit ständigen desinfizieren dazwischen) vier Mal noch ein weiteres braun gewordenes Stückchen entfernt bis sich nichts mehr verfärbt hat. Jetzt sieht das Kindel so aus:

[35564D8C-BBF2-495D-9C9A-3CEFF8DC76CE.jpeg](#)
[1BFEC198-2CFF-4440-B0AF-2DE8CD4DB36F.jpeg](#)
[0ED59A18-564D-41AC-8FD3-D57B7DDA40F9.jpeg](#)

Meint ihr, dass das in diesem Zustand noch bewurzeln kann?

Die noch gut aussehenden abgeschnittenen Mini-Stückchen, die ich nur abschneiden mußte um an die etwas tieferen braunen Stellen dranzukommen, habe ich mal versucht zu Pfropfen - statt sie gleich zu entsorgen. Bitte behaltet wenn ihr die Fotos betrachtet im Kopf, dass ich Pfropfen bisher nur exakt 2 mal mit Mini-Sämlingen (<4mm) gemacht habe. Ich hatte echt Schwierigkeiten die größeren Kakteen zu schneiden (und hinterher haufenweise Dornen in den Fingern). Die benutzten Unterlagen sind auch eigentlich nur zum Rumprobieren vom Baumarkt zu mir gekommen und es war nicht mein Plan da tatsächlich etwas für einen Rettungsversuch darauf zu pfpfen.

[E1E3AB64-21C0-4D39-9F74-457D4624A3BE.jpeg](#)
[F62EDA24-4093-4994-ADB9-6E6AB90D092A.jpeg](#)
[E007464B-7114-4029-9A62-D182EE94379E.jpeg](#)

Auf was habe ich die beiden letzten eigentlich gepfropft und ist das vielleicht schon wegen der Unterlage zum Scheitern verurteilt?

[A842FB0F-E74C-4485-BF90-4233F5ED2113.jpeg](#)

War das jetzt alles völlig verkehrt bzw. bin ich zu verrückt vorgegangen?

Viele Grüße,

Katja

Beitrag von „Hardy“ vom 31. Juli 2020, 21:01

Ich hätte evtl. das Kindel halbiert und dann große Stücke gepfropft.

Bei den Bildern 2 und 3 habe ich Zweifel, allerdings ist da gespannte Luft. Ich bin gespannt.

Die erste Pflropfung könnte gehen da ist Fleisch genug an der Areole.

Hoffentlich fallen die Schnittstellen der Unterlage nicht ein.

Zu den Unterlagen kann ich gar nichts sagen, da fehlt mit die Erfahrung mit den Teilen.

Beitrag von „Papamatzi“ vom 2. August 2020, 13:07

Das Kindel sieht gut aus. Denke schon, dass das anwurzelt. Vorher gut die Schnittstelle abtrocknen lassen.

Pfropfen wäre auch ne Möglichkeit, wie Hardy sagt. Aber da das Vegetationszentrum intakt ist, gehts auch so.

Für die Schnippselchen ist die Folie gut, um ein Vertrocknen zu vermeiden. Hoffentlich trocknet der Schnitt, ohne dass sich da was Unerwünschtes einnistet. Aber wenn Du die Teile sowieso entsorgt hättest, ist es den Versuch wert.

Mit dieser Unterlage habe ich auch noch nie gepfropft. Was ist das? Fairy Castle?

Aussortierte EHs eignen sich übrigens auch gut. Gerade für EH oder TH. 😊

Beitrag von „Katja“ vom 2. August 2020, 14:11

Ich hätte durchaus gerne versucht das Kindel auch noch zu Pfropfen - auch weil ich denke, dass das vermutlich so besser Chancen hätte - aber mir fehlt schlicht eine passende Unterlage. Die Unterlage mit den blauen Gummies ist die einzige

Echinopsis (auch aus dem Baumarkt), die mit Wurzeln halbwegs fest im Topf sitzt - und die ist kleiner als das Kindel. Alle anderen sind Pflanzen, die ich definitiv nicht zu Unterlagen machen möchte, oder Sämlinge oder Baumarkt-Pflanzen unbekannter Art, die im falschen Substrat stehen.

Wenn ich nach Fairy Castle (ist das Acanthocereus tetragonus?) suche finde ich nur Bilder, die eigentlich nicht so aussehen wie meine Unterlage. Oder habe ich da nur einen anderen Kaktus gefunden, der auch Fairy castle heißt? Ich weiß nicht, was die Unterlage für ein Kaktus ist.

Wann kann/sollte ich die Folie bzw. die Gummies eigentlich abmachen?

Beitrag von „Hardy“ vom 2. August 2020, 14:19

ich nehme sie nach 3-5 Tage ab, je nach Begutachtung. (wenn die Schnittstelle trocken ist)

Du kannst sie aber auch lange drauf lassen bis sie verrotten.

Beitrag von „Gotthard“ vom 2. August 2020, 15:08

Die Unterlagen sind Pilosocereen! Diese haben es im Sommer gerne warm und nass, aber im Winter nicht unter 12°C halten. Ansonsten immer schauen, dass der Wurzelballen nie austrocknet!

Ich persönlich mag diese Pflanzen überhaupt nicht als Unterlage.

Beitrag von „Katja“ vom 2. August 2020, 16:13

Danke, Pilosocereus sieht passend aus. Nach der Aktion mag ich die auch nicht mehr als Unterlagen, die waren etwas widerspenstig.

Beitrag von „Katja“ vom 4. August 2020, 15:54

Update:

Nachdem die Ränder der Pfröplinge und auch der Rand einer Unterlage unter der Folie etwas braun geworden sind, habe ich die Folie jetzt entfernt und lasse an alle Luft dran. Die Pfröplinge sind mir zumindest nicht direkt abgefallen beim Folie runterziehen - das werde ich mal als positiv. Bei einem habe ich die Folie auf einer Seite dann mit leichtem Druck wieder drangemacht.

Das Kindel selbst sieht unverändert aus - also keine weiteren braunen Stellen.

Hier sind mal aktuelle Fotos.

[F8C679F1-134F-4AD0-8D2B-1014DEC9D4D0.jpeg](#)

[49588EAD-00A2-4BD1-9BD8-535A8DEC8048.jpeg](#)

[67B572C5-5456-43DA-9D19-D0CB0CF32494.jpeg](#)

Was meint ihr dazu?

Desinfiziert ihr eigentlich die Kakteen vor dem Pfropfen?

Beitrag von „Gotthard“ vom 4. August 2020, 16:03

Sieht ja nicht schlecht aus! Könnte durchaus gelingen. Wichtig ist nur, dass Du die Unterlage nicht austrocknen lässt. Jeden Tag kräftig wässern.

Ich verwende Jusbertiis lieber, weil die halte ich im Sommer wie Wasserpflanzen. Die stehen ständig in einem Topf mit Wasser und Dünger.

Und desinfizieren tu ich nur das Messer, nicht den Kaktus 😊 Dafür das Messer vor und nach jedem Schnitt!

Beitrag von „Hardy“ vom 4. August 2020, 16:20

das sieht wirklich aus wie gelungen 👍 warten wir es ab.

Beitrag von „Katja“ vom 4. August 2020, 16:22

Zitat von Gotthard

...Jeden Tag kräftig wässern.

Ich verwende Jusbertiis lieber, weil die halte ich im Sommer wie Wasserpflanzen. Die stehen ständig in einem Topf mit Wasser und Dünger....

Fangen die dann nicht an zu faulen? Ich dachte bisher, dass Kakteen zwischendurch immer richtig trocknen müssen, weil sie Dauerfeuchtigkeit nicht vertragen?

Zitat von Gotthard

...

Und desinfizieren tu ich nur das Messer, nicht den Kaktus 😊 Dafür das Messer vor und nach jedem Schnitt!

Das Messer habe ich ja vor jedem Schnitt desinfiziert. Aber die braunen Stellen am Rand der Unterlage kamen zumindest zum Teil von den Dornen, die mich an einem direkten sauberen Schnitt hindern wollten. Vertragen Kakteen das, wenn man sie mit Handdesinfektionsmittel einsprüht? Also nicht diese hier - aber so generell. Für die Zukunft.

Beitrag von „Stachelbär“ vom 4. August 2020, 22:33

Hallo Katja!

Die Pfropfungen sehen gut aus und ich drücke die Daumen dass sie erfolgreich sind.

Ich desinfiziere die Kakteen übrigens auch nicht 😊

Nur die Pfropfmesser desinfiziere ich mit handelsüblichem Handdesinfektionsmittel vor jedem Schnitt.

Von den Pfropfmessern verwende mindestens zwei pro Pfropfung. Ein übergroßes Cuttermesser um die Unterlagen vorzuschneiden und ein besonders scharfes dünnes Spickmesser für die feinen Schnitte. Der letzte Schnitt muss glatt absolut sauber sein.

Bei Unterlagen mit stärkerer Bedornung schneide ich die Dornen an der Basis mit einer Rebschere dort ab wo ich den Körper schneiden möchte damit sie beim ersten Schnitt nicht stören.

Beim Abschrägen der Schnittfläche entferne ich störende Areolen mit einem schrägen Schnitt von oben nach unten.

Von den Untetlagen her verwende ich hauptsächlich jusbertii. Sie sind kurz bedornt und im Gegensatz zu allen anderen Kakteen die ich kenne lieben sie nasse Füße. Voraussetzung dafür ist dass sie gut bewurzelt sind sie sich in der Wachstumszeit befinden. Wenn man den Körper drückt muss der fest sein und wenn man ihn schneidet kann es ruhig verholzt knacken.

Meine Anwachsrate bei jusbertii ist sehr hoch.

Gruß,

Walter

Beitrag von „Andreas75“ vom 4. August 2020, 23:54

Zitat

Fangen die dann nicht an zu faulen? Ich dachte bisher, dass Kakteen zwischendurch immer richtig trocknen müssen, weil sie Dauerfeuchtigkeit nicht vertragen?

Was das angeht, so hat sich hier im Forum einiges für mich erklärt. Wenn ich Veredlungen auf jusbertii hatte, haben die mich nie befriedigt- weil ich die schlicht wie "normale" Kakteen gepflegt habe. Also viel zu trocken.

Seit ich hier mitlese (war sonst nie der Veredlungsfreak), habe ich so einiges gelernt.

So hat es mich zwar bissel Überwindung gekostet, aber die Pereskiopsis, die habe ich jetzt eiskalt in Wasser zu stehen, topfe nach Bedarf zwei bis vier Steckis zusammen ein, und der Rest bleibt so lange im Wasser. Da bleiben sie knackig- frisch wie Salat im Kühlhaus, halten nur den Scheitel frisch und wachsen nicht sehr stark. Ich glaube, die Unterlagen so recht lange auf passender Größe und gleichbleibend guter Qualität halten zu können. So zwei Gläser mit je 10 Steckis drin nehmen quasi keinen Platz weg, und man hat jederzeit frisches Material. Ein/ zwei Wochen vor der Veredlung eintopfen, schön feucht und warm halten, und schon kann man prima zu Werke gehen.

Da das mit den jusbertii wohl genau so geht, werde ich mir da nächstes Jahr mal einen Stecki besorgen und das auch versuchen :).

Beitrag von „Katja“ vom 5. August 2020, 00:58

Hallo zusammen,

Danke für die ausführlichen Antworten.

Eure positive Bewertung der Pfropfungen lässt mich hoffen, dass das vielleicht wirklich was werden könnte.

Die für mich wirklich überraschende Information hier ist aber bzgl. des Gießens/Wässerns der Unterlagen. Das bringt gerade mein Bild bzgl Kakteen durcheinander und ich muss jetzt erstmal alles wieder zu einem stimmigen Gesamtkonzept verarbeiten.

Also nur, weil ich das nochmal ganz eindeutig verstehen und auch nicht fehlinterpretieren möchte - quasi für verwirrte Doofe:

@Walter: Sind die jusbertii in der Wachstumsphase permanent nass? Haben die dann eine Schale mit etwas Wasser in der sie drinstehen? Stehen die in der Sonne oder eher im Schatten? Was haben die denn für ein Substrat wenn sie so nass stehen?

[andreas](#): Wenn du schreibst du hast die Pereskiopsis "eiskalt in Wasser stehen", ist das eher metaphorisch gemeint oder stehen die tatsächlich kalt. Ich denke Steckis sind Stecklinge, stellst du die dann frisch geschnitten sofort ins Wasser? Wie tief im Wasser stehen die dann?

Viele Grüße,

Katja

Beitrag von „Stachelbär“ vom 5. August 2020, 06:46

Hallo Katja!

Das Substrat meiner jusbertii ist das gleiche wie bei den anderen Hybriden auch. Ich habe schon gehört dass viele für jusbertii mehr Humus ins Substrat geben.

Ich habe sie in einer separaten Schale bei den anderen Kakteen stehen und staue von unten an. Ich lasse sie mehrere Tage so stehen und richtig "ansaufen". Wenn das Stauwasser weg ist staue ich je nach Wetter nach etwa einer Woche im Sommer wieder an. Das Substrat trocknet also nicht ganz aus.

Gruß,

Walter

Beitrag von „Hardy“ vom 5. August 2020, 07:39

Wenn nun jeder schreiben würde wie er es macht wird man feststellen das es immer

verschieden ist wie man zum Erfolg kommt. Ich gieße meine Jusbertiis doppelt so oft wie Hybriden und staue sie

nur ab und zu an. Auch stehen meine in 50% Humus und mineralischem Substrat. Meine Pflanzrate ist auch sehr hoch.

Und natürlich müssen sie im Saft stehen.

Was ich damit sagen will, jeder muss sein Rezept in seiner Kakteenumgebung finden und das Beste ist ausprobieren.

Jeder hält sie in unterschiedlichen Umgebungen. Meine z.B. stehen nicht in der direkten Sonneneinstrahlung.

Der Erfolg gibt einem nachher recht.

Beitrag von „Katja“ vom 5. August 2020, 12:50

Danke.

Es ging mir bei den Fragen darum herauszufinden wie die restlichen Bedingungen dazu aussehen, weil ich mir vorstellen kann, dass man die Kakteen trotzdem durch Nässe mit den falschen Bedingungen recht schnell kaputt machen kann.

Und mich interessiert wirklich noch wie genau die "Stecklinge eiskalt in Wasser stehen" (können). 🤔 Das paßt noch nicht in mein derzeitiges Weltbild.

Beitrag von „Stachelbär“ vom 5. August 2020, 12:59

@Katja: Ich verwende übrigens 30% fein gesiebte Blumenerde bzw. Kokohum im Substrat.

Da hat wohl jeder sein eigenes Rezept mit dem er am besten zurecht kommt.

Beitrag von „Hardy“ vom 5. August 2020, 13:23

Das Thema, das ich aufgestellt habe

"Operation am offenem Herzen"

ist ja ein wenig aus dem Ruder gelaufen, (ist aber nicht so schlimm)

man hätte vielleicht ein eigenes Thema raus gemacht, das wäre für spätere Such einfach gewesen.

So ist es nun.

Ein Satz noch zum Substrat: Mir haben bei dem letzten Treffen in Schweinfurth 2 Experten, unabhängig von einander

den Tipp gegeben **"Substrat dient dazu, die Kaktee zu halten, damit sie nicht umfällt"**

Dazu zählt auch das Substrat zum Jusbertii, wenn er nur im Wasser steht. 😊

Beitrag von „Andreas75“ vom 5. August 2020, 18:10

"eiskalt" im Sinne von "gnadenlos".

Geschnitten, gleich ins Wasser, da fangen die nach etwa einer Woche an zu wurzeln, und können auch drin stehen bleiben. Ist ehrlich eine völlig neue Welt, bedenkt man, dass das Kakteen sind, und sich benehmen wie Weiden(sträucher). Ich habe dabei nur etwa 2- 3 cm Wasser, tiefer traue ich mich dann doch nicht.

'tschuldigung für 's Thema torpedieren.

Beitrag von „Stachelbär“ vom 5. August 2020, 18:27

Hallo zusammen!

Ich bin zwar kein Biologe aber Pereskiopsis wachsen in der Natur als Sträucher und sind der Übergang vom Strauch zum Kaktus. Sie haben Glochiden mit fiesen Wiederhaken wie Opuntien.

Daher bewurzeln sie sicher anders als allgemeine Kakteen.

Gruß,

Walter

Beitrag von „Hans-Jürgen“ vom 6. August 2020, 12:01

Zu meinem Beitrag (#13 in diesem Thema) nochmal ein kleines Update. 6 Tage liegen dazwischen. Damit will ich zeigen, das es sich lohnt, um kranke Pflanzen zu kämpfen. In einem Folgebeitrag zeige ich dann noch einen Schaden, der Hardys Einstieg in das Thema sehr ähnelt. Das passierte in den letzten 2 Tagen.

Das zentrale Leitbündel meiner Pflanze in #13 war nicht mehr funktionstüchtig. In der Nähe des Scheitelpunktes war der Schaden klar nach außerhalb der Pflanze zu sehen. Die Pflanze hatte die Ursache wohl erfolgreich bekämpft. Die schadhafte Stelle war trocken und sah inaktiv aus. Darum ppropfte ich das auch. Der Austrieb beginnt bereits.

[20200805_175625.jpg](#) [20200805_175652.jpg](#)

Auch der Rumpf war noch intakt und treibt gut aus und das beste Stück, das von einer Rippe blieb, geht die Wuchsphase.

[20200805_175805.jpg](#) [20200805_175859.jpg](#)

Beitrag von „Andreas75“ vom 6. August 2020, 12:26

Danke für die wunderbaren Beispiele was so alles geht, bzw. die Hybridenleute sich trauen.

Ich habe ja nun 30 Jahre Kultur mit "normalen" Kakteen hinter mir, und habe in sämtlichen Büchern gelesen, dass solches "Geschnetzel" gar nicht geht und vermieden werden sollte. Mir selbst ist durch diese Maxime auch manche tolle Pflanze hinweg gestorben.

Erst durch Euch habe ich von Rippen- oder gar Areolenpfpfung erfahren, und bin ehrlich begeistert, was so alles geht, und das vor allem auch viel, viel effizienter, als wenn man nur ganze Stücke oder meinethalben auch längs halbierte Pflanzen veredelt (was ich wegen der riesigen Wundfläche schon gewagt fand). Ehrlichen Dank für die Horizonterweiterung, ihr seid

wirklich ein innovativ Trüppchen :).

Beitrag von „Hans-Jürgen“ vom 6. August 2020, 12:34

Vor 2 Tagen pflanzte ich gegen Abend den Pflanzenkopf eines Erstblüherers um vom Rumpf ein Kindel für die Züchterin zu bekommen. Am nächsten Morgen zeigten sich 2 Stellen mit einer Pilzinfektion . Es gibt sehr viele schädigende Pilze und eine Benennung ist kaum möglich. Aber das Schadbild und was daraus wird, war klar. Ähnlich wie Hardy musste ich aktiv werden. Bild 1: die Pflanzung vom 4.8.2020. Dann die Schadbilder gut 12 Stunden später.

[20200804_192706.jpg](#) [20200805_081556.jpg](#) [20200805_081623.jpg](#)

Bei diesem Schaden muss das Messer dran und das Motto: whatever it takes // nach dem ersten Schnitt zeigte sich nach wenigen Stunden es genügt nicht.

[20200805_082742.jpg](#) [20200805_140201 \(2\).jpg](#) [20200805_143358.jpg](#)

Eine Nacht später, zeigte sich nochmals eine kritische Stelle. Die Verfärbung reichte bis zur Ansatzstelle der Pflanzung! Also war nochmals nachschneiden notwendig. Die Abschnitte der Pflanzung waren okay und wurden sauber neu geschnitten und separat gepfropft.

[20200806_072759.jpg](#) [20200806_105258.jpg](#) [20200805_143210.jpg](#)

[20200806_105416.jpg](#)

Beitrag von „Katja“ vom 6. August 2020, 17:43

Danke für die detaillierten Beispiele. Ich finde das hochgradig spannend! Das gibt mir zum einen eine Idee davon, was alles möglich ist, und zum anderen auch eine Vorstellung von den möglichen Schwierigkeiten und was man dann machen kann

um die Situation noch zu retten. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich den weiteren Verlauf hier verfolgen könnte.

Entschuldige Hardy, dass ich so in dein Thema reingeplatzt bin und jetzt ganz viele "Operationen am offenen Herzen" hier drinstehen.

Ein Update zu meinen Schnipsel-Pfropfungen habe ich auch. Die beiden ganz kleinen sind mittlerweile sehr braun geworden. Ich vermute mal, dass die Schnipsel vielleicht doch noch zu nah an den befallenen Stellen dran gewesen sind und sie waren ja wirklich winzig im

Vergleich zu den anderen hier. Der etwas größere auf der Echinopsis sieht glaube ich noch ganz ok aus.

[ACF9AD06-654E-456F-9537-3868BC1E07D4.jpeg](#)

Beitrag von „Hardy“ vom 6. August 2020, 20:24

macht ja nix, ein Mod hätte es vielleicht stückeln können und einen neuen Thread

aufmachen müssen, so ist es aber auch nicht tragisch.

Noch etwas zum Pfropfen: Wenn es so warm und trocken ist lasse ich das Pfropfen und warte bis es kühler ist.

Beitrag von „Bernhard B“ vom 7. August 2020, 13:30

Beitrag zum Thema Operation am offenen Herzen

Abwarten ist manchmal auch gut

[B 1a.jpg](#)

Hier hatte sich an der lichtabgewandten Seite unter der Küchenrollen-Papier/Gummi Kompresse eine Infektion breit gemacht.

Das Foto entstand, als ich sah, dass die Gelbfärbung am Infekt Rand durch eine mehr grüne Farbe im Wachstumszentrum ersetzt wurde und die an der rechten Seite zu sehende zunehmende Eintrocknung des Infektes, fortschritt.

[B 2a.jpg](#)

Durch drehen zum Licht war der Pfröpfung in der Lage diese Infektion zu überstehen.

[B 3ab.jpg](#)

So sieht er heute aus

[B 3b.jpg](#)

Die zuvor erkrankte Stelle ist fast völlig überwachsen

Ein anderes Beispiel

[B 4a.jpg](#)

Auch hier war eine leichte Randinfektion circular gegeben, die nach Gummi Entfernung deutlicher sichtbar war. Da ich mich zu diesem Zeitpunkt ebenfalls nicht traute, das zu fotografieren ob eines drohenden Mißerfolges, ist obiges Bild erst entstanden, als ich sah, daß das gepfropfte Teilstück eines von Wurzelfäule bis zum Triebzentrum befallenen Sämlings, sich vom platt

gedrückten Zustand wieder erholt hatte.

[B 4b.jpg](#)

14 Tage später, die ersten Areolen sprossen aus.

[B 4c.jpg](#)

8Wochen nach der Notmaßnahme.

[B 4d.jpg](#)

Abwarten war auch hier erfolgreich, was aber nicht heißt, dass das immer so sein muß.

Bernhard B

Beitrag von „Stachelbär“ vom 7. August 2020, 13:44

Tolle Praxisbeispiele wurden gezeigt!

Ich möchte nur festhalten dass Areolenpfropfungen oft recht lange brauchen können um Kindel zu bringen.

Die Zeitspanne reicht von wenigen Tagen bis hin zu 2 Jahren.

Gruß,

Walter

Beitrag von „Marcello“ vom 7. August 2020, 22:39

[Zitat von Stachelbär](#)

Tolle Praxisbeispiele wurden gezeigt!

Ich möchte nur festhalten dass Areolenpfröpfungen oft recht lange brauchen können um Kindel zu bringen.

Die Zeitspanne reicht von wenigen Tagen bis hin zu 2 Jahren.

Gruß,

Walter

[Alles anzeigen](#)

Die zwei Jahre kann Ich bestaetigen, habe es schon zweimal erfahren, u.a. Mit Ariane.

Beitrag von „Hans-Jürgen“ vom 5. September 2020, 17:49

Hallo Katja,

du wolltest gerne im Update sehen, wie das weitergeht. Mit Hardy habe ich gesprochen und kann das hier zeigen.

Nachdem ein Monat dazwischen liegt, ist es der richtige Zeitpunkt.

[mark](#): du hast recht, manchmal dauert der Austrieb lange, in meinen beiden Fällen ging es ziemlich rasch.

Zuerst die EH mit dem Schaden im Leitbündelsystem aus den Beiträgen #13 und #35.

Bild 1 = das 3-fache Rippenstück. Der Schadepunkt zwischen den Rippen war bei der Pfropfung an der Stelle bereits trocken verkorkt und unproblematisch.

Bild 2 = die Rückseite dieser Pfropfung

Bild 3 = Das noch zu rettende Stück der Einzelrippe.

Bild 4 = der Stumpf. Das zentrale Leitbündelsystem war insgesamt vom Schaden betroffen. Die Pflanze bildet reichlich Kindel, die aber aus Versorgungsmangel bereits eigene Wurzeln entwickeln.

[20200830_180128.jpg](#) [20200902_183249.jpg](#) [20200902_183458.jpg](#)

[20200902_183328.jpg](#)

Beitrag von „Hans-Jürgen“ vom 5. September 2020, 18:22

Und noch das Update zu dem Pilzschaden nach der Pfropfung aus #37 und dem zur Rettung sauberen Ausschneiden über 2 Tage (so wenig wie möglich und so viel wie nötig).

Bild 1 und 2 zeigt die gepfropfte **Einzelareole** vom Folgetag der ersten Schnittkorrektur. Ich stellte sie für 20 Minuten an einen sonnigen und luftigen Platz. Ich dachte erst nach mehreren Stunden wieder daran. Bei Sonne und Hitze vertrocknete der kleine Pfröpfling an dem heißen Tag natürlich. Ich zeige es, weil man am Besten aus den Fehlern anderer lernen kann 😊.

Die **Doppelareole** noch mit Ppropfgummis in Bild 3. In Bild 4 und 5 bereits ohne Arretierung. Der Pfröpfling muss jedoch noch von der eigenen Substanz zehren, bis über verwachsene Leitbündel die Versorgung aus der Unterlage aufgebaut ist. Bild 4 zeigt zusätzlich eine der Verfärbungen, die ähnlich wie im Beitrag #40 von BernhardB kein Eingreifen erforderlich machen. Bild 6 zeigt den inzwischen gut versorgte Pfröpfling und die Wollbildung beider Areolen zeigt den bevorstehenden Austrieb an.

Der gepfropfte Kopf, an dem der Schaden ausgeschnitten werden musste, ist ordentlich verheilt und bereits in der Wachstumsphase. Auf der Rückseite bildet sich sogar noch eine späte Blüte (Bilder 7 und 8).

[20200808_075446.jpg](#) [20200815_105139.jpg](#) [20200808_075534.jpg](#)

[20200816_091219.jpg](#) [20200816_091238.jpg](#) [20200902_191034.jpg](#)

[20200827_081633.jpg](#) [20200827_081714.jpg](#)

Beitrag von „Katja“ vom 5. September 2020, 23:49

Hallo Hans-Jürgen,

Vielen Dank für das Update - und auch für den Teil der nicht funktioniert hat.

Es ist wirklich erstaunlich wie sich die eingefallene Doppelrippe wieder aufgefüllt hat. Ich hätte bei den Fotos von vorher gedacht, das wird nichts mehr.

Bei der Blütenknospe kann ich tatsächlich nur unglaublich staunen. Kommt sowas häufiger vor?

Viele Grüße,

Katja

Beitrag von „Hans-Jürgen“ vom 6. September 2020, 07:22

Hallo Katja,

aus tief liegenden Areolen entwickeln sich bei diesen Pflanzen zwar typischerweise die Blüten. Unter dem Schnitt des Kopfes hat die Ausgangspflanze einen Rest von weniger als 1 cm, den ich jetzt als Stumpf zum Austreiben von Kindeln stehen lasse. Dazu sind am Stumpf nur 3 Areolen vorhanden. Aus einer Areole knapp über dem Substrat entwickelte sich auch im Frühsommer die erste Blüte. Nach dem Köpfen ist es wahrscheinlicher, dass am Stumpf vegetative Austriebe entstehen.

Dass eine Pflanze nach einer vergleichbaren Pfropfaktion eine Knospe wie in dem Bild entwickelt, ist aber eher selten.

LG

Hans-Jürgen

Beitrag von „Katja“ vom 18. April 2021, 15:04

Hallo zusammen,

hier ist mal ein kleines Update zu dem zerschnippten Kindel. Ich war nach einigen Wochen mit dem Aussehen des Kindels nicht mehr glücklich und weil ich dann tatsächlich auch einige ordentliche Unterlagen hatte, habe ich es dann doch noch gepfropft. Die Pfropfung musste ich dann noch zweimal nachschneiden bzw. wiederholen, dann war es aber auch in Ordnung. Es ist gut angewachsen und wächst gerade ganz hervorragend. 😊

[4FDF7CF8-95B1-4A3F-AF11-BD47D187B6D9.jpeg](https://www.hybridenforum.de/fw5/forum/index.php?thread/13265-operation-am-offenem-herzen/4FDF7CF8-95B1-4A3F-AF11-BD47D187B6D9.jpeg)

Viele Grüße,

Katja